



Im Interview:

Luise Majetta

Projektingenieurin | CE cideon engineering GmbH & Co. KG

„Meinen Beitrag für die Mobilität von Morgen zu leisten und mich als Frau in der männerlastigen Bahnindustrie zu behaupten, macht mich stolz.“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin Projektingenieurin bei CE cideon engineering GmbH & Co. KG und arbeite im Bereich Mechanik (Konstruktion). Meine Tätigkeiten sind vielfältig und umfassen beispielsweise die Konstruktion von verschiedenen Schienenfahrzeugkomponenten im Rohbau als auch im Innenausbau sowie die Zeichnungserstellung. Dabei achte ich stets auf aktuelle Richtlinien und Normen, um immer den neusten Stand der Technik umzusetzen. Auch im Bereich der Projektleitung habe ich bereits Erfahrung gesammelt und die verschiedenen Themen und Bereiche, die für die Zulassung eines Schienenfahrzeuges relevant sind, koordiniert. Hier greifen Konstruktion, Statik, Berechnung, FEM und die anschließende Dokumentation ineinander. Auch die regelmäßige Kommunikation mit dem Auftraggeber spielt dabei immer eine wichtige Rolle.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Meinen Beitrag für die Mobilität von Morgen zu leisten und mich als Frau in der männerlastigen Bahnindustrie zu behaupten, macht mich stolz. Es ist immer wieder beeindruckend, zu sehen, wie eine am Rechner

konstruierte Baugruppe oder ein ganzes Schienenfahrzeug am Ende gebaut wird.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Als ich mein Studium in Wirtschaftsingenieurwesen an der Berufsakademie Bautzen begonnen habe, war CE cideon engineering mein Praxispartner. Seit 14 Jahren gehöre ich schon zum Team und habe mir mein bahnspezifisches Wissen über viele Jahre angeeignet.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Die projektbedingte vierwöchige Dienstreise nach Jinan in China war eines der spannendsten Erlebnisse. Hier unterstützten wir gemeinsam mit der Deutschen Bahn die Entwicklung und Konstruktion eines Autotransporters. Neben den vielen Stunden Arbeit sahen wir dennoch einiges von Jinan und Umgebung. So bestiegen wir den Tai Shan, einen der fünf heiligen Berge Chinas mit über 6000 Stufen und besuchten die Metropole Shanghai.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Durch unterschiedlichste Menschengruppen und stärkere Berücksichtigung von Frauen werden die

verschiedenen Bedürfnisse sichtbar, die zukünftig in der Mobilität eine Rolle spielen sollten. Ich denke da z.B. an mehr Platz für Kinderwagen oder Fahrräder in öffentlichen Verkehrsmitteln. Daher ist es wichtig, verschiedenste Menschen bereits bei der Entwicklung von Schienenfahrzeugen mit einzubeziehen und Diversität und Geschlechterparität in der Bahnindustrie zu fördern.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Ich ermutige jede Frau, sich und ihre Ideen in die Bahnbranche einzubringen. Frauen haben manchmal andere Ansätze, mit Herausforderungen umzugehen.

Gerade die technischen Berufe sind immer noch männerdominiert und als Frau muss man häufig mehr Fleiß und Ehrgeiz aufbringen, um in diesem Berufsfeld anerkannt zu werden. Ich hatte Glück, in meiner Anfangszeit eine Betreuerin bei CE cideon engineering zu haben, die mich sehr unterstützt hat. Schön wäre es, in der Bahnindustrie größere Frauennetzwerke aufzubauen, um Frauen sichtbarer zu machen. Die VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“ ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.